



Ein Kalender echt preussischer Art!

In Vorbereitung befindet sich und wird im Laufe des Sommers erscheinen:

Preussen-Kalender

für das Jahr 1924

Herausgegeben von Dr. Bogdan Krieger

Bibliothekar der vorm. Kgl. Hausbibliothek in Berlin

Das vierfarbige Titelbild nach einem Original von Prof. Georg Schöbel

Gz. etwa 3.—

Der Kalender erscheint als Abreisskalender und wird in historischen, architektonischen und landschaftlichen Bildern wie durch Wiedergabe sie erläuternder Gedichte und Prosatexte in jährlicher Folge nach und nach einen Überblick über die historische und kulturelle Entwicklung Preussens, ein Gesamtbild seiner landschaftlichen Eigenart bieten.

Die Ausstattung des auf Kunstdruckpapier hergestellten Kalenders, gedruckt in verschiedenen, dem Wesen der einzelnen Bilder angepassten Farben, wird auch beim neuen Jahrgang mustergültig sein.

Die Mitteldeutsche Zeitung in Erfurt schreibt in einer ihrer Dezember-Nummern: „Der schönste Kalender, den ich Weihnachten 1921 aufstreifen konnte, war der Preussen-Kalender . . . Er war, ohne irgendwie tendenziös zu sein, für jeden guten Preussen eine Freude . . .“

Ein Buchhändler schreibt: „ . . . da noch kein Kalender sich eines solchen Erfolges und solcher Nachfrage erfreut hat wie der Preussen-Kalender und die Herausgabe eine nationale Tat ersten Ranges genannt werden muss . . .“

Wir sind gewiss, dass auch dem neuen Jahrgang ein voller buchhändlerischer Erfolg beschieden sein wird, und bitten jetzt schon um Angabe Ihres Bedarfs.

Wie aus der Anzeige in der vorliegenden Nummer hervorgeht, ist mit allen Rechten in unseren Verlag übergegangen.

Friedrich d. Grosse und seine Bücher

von Dr. Bogdan Krieger

Bibliothekar der vormals Kgl. Hausbibliothek in Berlin

Auf holzfreiem Kunstdruckpapier gedruckt mit 24 Abbildungen

Grossquartformat kartoniert Gz. 14.—, Gewicht 1 kg 300 g

Diese bedeutsame Schrift erschien kurz vor Ausbruch des Weltkrieges und hat wohl dadurch nicht die Beachtung gefunden, die sie mit vollem Recht beanspruchen kann.

Das Werk ist das literarische Ergebnis jahrelanger Arbeit und wissenschaftlicher Forschung. Die bis dahin nur von unkundiger Laienhand verzeichneten Bestände der sechs Bibliotheken des grossen Königs wurden vom Verfasser bibliographisch genau verzeichnet und nach den einzelnen Disziplinen fachwissenschaftlich geordnet. So entstand der dem Buche beigefügte Katalog der Bibliotheken des Königs, der bis dahin nicht gedruckt war. Eingehendes Studium aller Schriften Friedrichs des Grossen, seines Briefwechsels und der zum Teil noch nicht veröffentlichten Briefe seiner literarischen Freunde ermöglichte eine tiefgründige, abgerundete Darstellung des Königs als Leser und Bücherfreund. In drei weiteren Kapiteln wird über die einzelnen Bibliotheken des Königs, über seine literarischen Agenten und Korrespondenten in Paris und über seine Vorleser eingehend gesprochen. So wird das Buch zu einer Quelle für den Geschichtsforscher, für den Literaturhistoriker und für den Bibliophilen.

Prof. Dr. Hans Louber, Kustos der Bibliothek des Kunstgewerbemuseums in Berlin, würdigt die Schrift in einer langen Besprechung im „Zentralblatt für Bibliothekswesen“ und schreibt u. a. „ . . . Wir erfahren jetzt zum erstenmal in ausführlicher und gründlicher Darstellung, wie lebhaft und vielseitig, wie individuell die literarischen Neigungen des Königs waren . . . Die Kapitel über die literarischen Agenten und Korrespondenten und die Vorleser mit den eingehenden Nachrichten über diese Persönlichkeiten, ihre geistigen Vorzüge und menschlichen Schwächen, über den Verkehr des Königs mit ihnen allen, wobei wir Voltaires Person immer im Vordergrund oder im Hintergrund stehen sehen, bieten uns eine geradezu spannende Lektüre. Krieger gibt mit diesen Abhandlungen hochinteressante Einblicke in das geistige Leben des Königs . . .“

Das Werk verdient es, in weitestem Mass verbreitet zu werden. Wir bitten das verehrliche Sortiment, uns durch tätige Verwendung dabei zu unterstützen.

[Z]

Im Laufe des Jahres erscheint:

Die Rheinsb. Bibliothek Friedr. d. Gr.

Die geistige Umwelt des Kronprinzen

von 1736—1740

Von Dr. Bogdan Krieger

Bibliothekar der vormals Kgl. Hausbibliothek in Berlin

Mit reizvollen Original-Federzeichnungen und der Wiedergabe einer bisher unveröffentlichten Aquarelle von Streckfuss, die Rheinsberger Bibliothek darstellend.

Umfang etwa 8 Bogen / Preis voraussichtlich geb. Gz. 6—

Ausserdem erscheint in sorgfältigster Ausstattung eine Ausgabe in dreihundert nummerierten Exemplaren auf Bütten gedruckt. Diese Ausgabe wird nach den Original-Einbänden der Bibliothek Friedrichs d. Grossen in Halbleder gebunden.

Gz. etwa 15.—

Die Buchausstattung wird mustergültig sein!

Diese interessante Schrift des zur Bearbeitung des Themas in erster Linie berufenen Hüters der Bücherschätze des grossen Königs wird an der Hand einer Rekonstruktion des Katalogs der Rheinsberger Bibliothek, die nicht mehr vorhanden ist, deren Bestand aber aus verschiedenen Indizien noch nachgewiesen werden kann, die geistige Umwelt des Kronprinzen während der für seine literarische und geistige Bildung so wichtigen vier Rheinsberger Jahre darstellen.

Es soll geschildert werden, was und wie der Kronprinz las, wie hoch er die altklassische und die fremdändische Literatur des 17. Jahrhunderts und seiner Zeit bewertete, warum er an der deutschen Literatur keinen Gefallen fand, wie er Beziehungen zu den philosophischen und literarischen zeitgenössischen Grössen aufnahm, sie pflegte und für seine geistige Entwicklung nutzbar machte.

Erst durch die eingehenden Forschungen des Verfassers ist bewiesen, welch ein Bibliophile im besten Sinne des Wortes der grosse König gewesen ist.

Dieser bedeutsamen neuen Abhandlung dürfte man allgemein mit Spannung entgegensehen. Für den Absatz kommen nicht nur die Bibliotheken und Bibliophilen, sondern auch die grosse friderizianische Anhängerschaft, überhaupt alle geistig interessierten Kreise in Betracht.

Wir bitten schon jetzt um tätige Verwendung und um Angabe Ihres Bedarfs.

Konkordia-Verlag in Leipzig